



Singulär Plural Sein

Fragen und Formen der Gemeinschaft im westeuropäischen Kino seit 1945

Die Gesellschaften Frankreichs, Italiens und Deutschlands sind seit 1945 zunehmend mit dem Verlust von positiven politischen Vergesellschaftungsmodellen konfrontiert. Leben und Sterben der Einzelnen ist, so formulierte es Jean-Luc Nancy 1986 in „La Communauté desœuvrée“ in keiner Zukunft, keiner kommenden Gemeinschaft mehr aufgehoben. Die national-staatlichen Gesellschaften mussten sich nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges von Grund auf neu die Frage stellen, ob und worin ihre Einheit sich gründen lässt und wie sie sich zur endlichen, pluralen Existenz der Einzelnen stellen. Deren Anspruch auf Teilhabe an dem Gemeinsamen artikuliert sich nach 1945 vermehrt in der Rolle des Opfers und durch den Einspruch Einzelner oder einer *community* gegen die dominierende Selbstrepräsentation der national organisierten Gesellschaften in ihren Geschichtsschreibungen, Rechtssprechungen und Erinnerungspolitiken.

Inwieweit ist nun das Kino nach 1945 in Frankreich, Italien und Deutschland als eine Form der Öffentlichkeit beschreibbar, in der diese Fragen gestellt und verhandelbar werden?

Die Filmtheorie der Nachkriegszeit (Bazin, Krakauer) entwirft unter dem Begriff „Realismus“ einen Modus ästhetischer Erfahrung, in dem sich Welt und Selbst nur über die leibliche Eingebundenheit in die Welt verstehen lässt. Dieser Entwurf korreliert mit dem Verständnis von Subjekt-Objekt Relationen und von ästhetischer Erfahrung, das sich aus der französischen Phänomenologie heraus entwickelt hat und uns für das ästhetische Denken der Nachkriegszeit sehr bedeutend zu sein scheint. Dieses ästhetische Denken aber hat, wie auch das politische Denken, in jedem Land eine andere Geschichte.

Ziel der Tagung ist es, sich mit Blick auf die je verschiedenen und sich seit 1945 verändernden nationalen Kinematographien in Frankreich, Italien und Deutschland über die unterschiedlichen Konzepte, Konstellationen und Dynamiken im Prozess der gesellschaftlichen Selbstverständigung auszutauschen.

Internationale filmwissenschaftliche Tagung
16./17. 07. 09

Filmhaus Berlin

Konferenzraum, 4. Stock
Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin
U2 Potsdamer Platz
Die Veranstaltung ist öffentlich,
der Eintritt ist frei

Veranstalter

Sonderforschungsbereich 626 „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“
FU Berlin
Forschungsprojekt „Die Politik des Ästhetischen im westeuropäischen Nachkriegskino“
Leitung: Prof. Hermann Kappelhoff
MitarbeiterInnen: Ilka Brombach (M.A.),
Dr. Bernhard Groß, Daniel Illger (M.A.) und
Dr. Anja Streiter
www.sfb626.de/teilprojekte/b7/index.html

Bildnachweis „Adieu“ von Arnaud des Pallières, F 2003
und „Beau Travail“ von Claire Denis, F 2000



Donnerstag 16. Juli

09:30

Einleitung: Hermann Kappelhoff (Berlin)

SCHWERPUNKT FRANKREICH

10:15

Sichtung „Adieu“ von Arnaud des Pallières, F 2003

12:30

Anja Streiter (Berlin)

Die Stimme der unterbrochenen Gemeinschaft. Jean-Luc Nancy und Arnaud des Pallières' „Adieu“

15:00

Thomas Elsaesser (Amsterdam)

Post-heroic Narratives: Jean-Luc Nancy, Claire Denis und „Beau Travail“, F 2000

16:40

Christa Blümlinger (Paris)

Wiedergeburt des Dokumentarfilms aus dem Geiste der Avantgarde: „Aubervilliers“ von Eli Lotar, F 1945

Freitag 17. Juli

09:30

Einleitung: Hermann Kappelhoff (Berlin)

SCHWERPUNKT DEUTSCHLAND

09:40

Helmut Lethen (Wien)

Die vaterlose Gemeinschaft erzeugt Brüderhorden. Leseerfahrungen 1963

11:15

Gertrud Koch (Berlin)

Geschichts- und Rechtserzählung: ost/westdeutsche Narrative

12:50

Ilka Brombach (Berlin)

Der konkrete Einzelne und die mediale Öffentlichkeit. Deutschland im Herbst, D 1978

SCHWERPUNKT ITALIEN

15:00

Pierre Sorlin (Paris)

The Italian Neorealism as an experiment of *cinema corale*

16:40

Daniel Illger (Berlin)

Das Paradigma der Stadtinszenierung im italienischen Nachkriegskino

17:45

Bernhard Gross (Berlin)

Tu so, als wär ich allein. Zur Konstruktion von Gemeinschaft im zeitgenössischen italienischen Kino

18:35

Abschlussdiskussion

Sonderforschungsbereich 626
Ästhetische Erfahrung im Zeichen
der Entgrenzung der Künste



Freie Universität



Berlin

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG